

Gemeinsame Pressemitteilung (3 Seiten)



Verkehrsverbund
Bremen/Niedersachsen GmbH (VBN)
Otto-Lilienthal-Str. 23
28199 Bremen

zweck verkehr bremen
verband verbund niedersachsen
ZVBN
Otto-Lilienthal-Str. 23
28199 Bremen

Gute Zahlen im ÖPNV beim Verkehrsverbund VBN präsentiert Jahresergebnisse 2005

(Bremen, 06.04.2006) Zum wiederholten Male schließt der Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) ein Geschäftsjahr mit positiven Ergebnissen ab. Dies belegt die Fahrgaststatistik für das Jahr 2005.

Mit 2,0 % mehr Fahrgästen (im Vorjahr 3,1%) und rund 5,3 % mehr Einnahmen (im Vorjahr 3,8 %) liegt der VBN deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) rechnet für 2005 bundesweit mit einem Fahrgastzuwachs von 1,5 % und einer Steigerung der Fahrgeldeinnahmen um rd. 3,8 %.

Im VBN wurden rund 131,5 Mio. Fahrten (im Vorjahr 128,9) mit den Bussen und Bahnen der 34 VBN-Verkehrsunternehmen durchgeführt. Dies sind rechnerisch über 70 Fahrten pro Einwohner im Jahr. Durchschnittlich fahren über 360.000 Fahrgäste am Tag mit Bussen und Bahnen im VBN. Insgesamt wurden dabei 120,5 Mio. € Fahrgeldeinnahmen erzielt (im Vorjahr 114,5).

„Besonders erfreut sind wir über die Zuwächse bei den Fahrgastzahlen“, so der Geschäftsführer des VBN, Wolfgang Müller. „Dies zeigt uns, dass wir mit unseren Angeboten und insbesondere den nur moderaten Tarifierhöhungen eine breite Akzeptanz finden. Unsere KombiTickets mit Werder Bremen, zum 6-Tage-Rennen und anderen Veranstaltungen haben mit dazu beigetragen. Diese Angebotskooperationen stärken unsere Region in Nordwestdeutschland ebenso wie die EntdeckerCard Nordwest, bei der zahlreiche Veranstalter, Verkehrsunternehmen und Touristikzentralen zusammen arbeiten.“

Schwerpunktmäßig hat sich der VBN im vergangenen Jahr mit der organisatorischen Anpassung an die zunehmenden Wettbewerbsöffnung des ÖPNV-Marktes befasst. So wurden im Jahr 2005 ein neuer Gesellschaftsvertrag für den VBN und eine neue Einnahmeverteilung zwischen den Verkehrsunternehmen beschlossen. „Mit diesen Beschlüssen haben wir die Zusammenarbeit der über 30 Verkehrsunternehmen im VBN auf eine solide Basis gestellt, die auch unter den Bedingungen eines freien Wettbewerbs im ÖPNV bestehen kann“, so Georg Drechsler, Vorsitzender der VBN-Gesellschafterversammlung. „Dies betreffe insbesondere die Aufgabenverteilung, die Mehrheitsverhältnisse, den Datenumgang und die Finanzierung der Verbundgesellschaft.“

Ebenfalls wurde 2005 zwischen dem VBN und dem ZVBN ein neuer Vertrag über die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen und den im ZVBN zusammengeschlossenen Städten und Landkreisen unterzeichnet. „Hier galt es den nicht ganz einfachen Spagat zu meistern, Bewährtes für die Zukunft zu erhalten und gleichzeitig wettbewerbsfähige Strukturen zu schaffen“, so Hans-Dieter v. Friedrichs, Verbandsvorsitzender des ZVBN.

„In den letzten Jahren konnte im VBN kontinuierlich eine Steigerung der Fahrgastzahlen erreicht werden“, ergänzt Georg Drechsler. „Diese Erfolge der Verkehrsunternehmen bei der Werbung neuer Kunden könnten jedoch auf bundespolitischer Ebene verspielt werden, denn die Bundesregierung plane bis einschließlich 2009 bundesweite Kürzungen im öffentlichen Nahverkehr von bis zu 2,3 Milliarden Euro“. Für den VBN-Bereich könnte dies eine Finanzierungslücke von mehreren Millionen Euro bedeuten. „Sollte es zu dieser angedrohten Kürzung der Bundesmittel kommen, dann entstehe eine konkrete Bedrohung der heutigen ÖPNV-Angebote“, so Drechsler. Die Verkehrsunternehmen seien im Rahmen von laufenden Restrukturierungsprogrammen aktiv daran, die Kosten zu senken. Auch seien sie immer bemüht gewesen, bereits erfolgte Mittelkürzungen mit gemeinsamen Kräften zu bewältigen und negative Auswirkungen auf das Leistungsangebot und die Höhe der Fahrpreise zu vermeiden. Dies sei aber bei derart hohen Mittelkürzungen leider nicht mehr möglich. „Leistungskürzungen im Angebot bei Bussen und Bahnen oder eine außerordentliche Erhöhung der Fahrpreise sind dann nicht mehr ausgeschlossen“, meint Müller und fügt hinzu „Das positive Verbundergebnis erscheint vor diesem Hintergrund leider in einem anderen Licht. Die am VBN beteiligten Verkehrsunternehmen

werden alle gebotenen Möglichkeiten ausschöpfen, die Attraktivität des ÖPNV im Nordwesten weiterhin aufrechtzuerhalten oder sogar zu erhöhen.“

Auch v. Friedrichs hofft, dass diese drastischen Mittelkürzungen noch verhindert werden können, denn ansonsten könnte auch der ZVBN seinen für Verbesserungen des ÖPNV bestehenden Förderfonds nicht mehr im bisherigen Umfang aufrecht erhalten. „Dann können viele der bereits geplanten weiteren Verbesserungen bspw. im Bereich der Haltestellen und Bahnhöfe nicht mehr umgesetzt werden.“

Wenn Sie Fragen haben:

 <p>VBN Presse: Hermann Priklen, Katrin Gerstmann Telefon: (0421) 5960-0 Telefax: (0421) 5960-199</p>	 <p>Geschäftsführer Christof Herr Tel.: (0421)5363-260 Fax: (0421)5363-108</p>
---	--